

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 104.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Samstag den 3. September

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

## Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter“

für den Monat  
September

Abonnementspreis  $\frac{1}{3}$  des Vierteljahrsabonnements (s. oben am Kopfe des Blattes).

### Amtliches.

Nagold.

#### An die Schultheißenämter.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, durch deren Markungen Staatsstraßen gehen, werden hiemit beauftragt, sämtliche Abfahrtsbohlen über die Straßen-Gräben, soweit dies noch nicht geschehen, sowie die Smahengräben und Dohlen, welche weggordnungs-mäßig von den Gemeinden zu reinigen sind, reinigen zu lassen.

Den 31. August 1887.

K. Oberamt. Güntner.

Nagold.

#### Die Behandlung der anlässlich der Grundsteuer-Einschätzung angefallenen Kultur-Veränderungen.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des I. Steuer-Kollegiums vom 27. Mai d. J. in obigem Betreff auf Seite 231 der Nummern 10 des am 15. Juni d. J. an sämtliche Schultheißenämter hinausgegebenen Amtsblatts und I. Steuer-Kollegiums werden die Gemeinderäte veranlaßt, für sofortige Ergänzung der Güterbuchs-Protokolle Sorge zu tragen und binnen 14 Tagen die Zahl derjenigen Kultur-Veränderungen, bei welchen der Eintrag in die vom Oberamtsgeometer zu fertigende Uebersicht, sowie der Karten-Nachtrag noch im Rückstand ist, Anzeige beziehungsweise Fehlbericht zu erstatten.

Den 1. September 1887.

K. Oberamt. Güntner.

## Zum Sedantage.

Siebzehn lange Jahre sind vorübergerauscht, seitdem der Telegraph die Kunde von dem gigantischen Siege bei Sedan mit Blitzesschnelle der ganzen Welt mittheilte und einen Zustand der Aufregung schuf, wie er seitdem nicht wieder dagewesen. Die schnellen und großen Siege, welche die deutschen Heerführer und ihre Armeen bei Weißenburg, Wörth, Spicheren und in dem furchtbaren, dreitägigen Ringen um Metz erfochten, ließen wohl ahnen, wenn der schließliche Sieg in diesem Niesentampfe zusallen würde. Jedermann war darauf gefaßt, daß neu erungene glänzende Siege den bereits davongetragenen sich anschließen würden; aber nicht an einen solchen Sieg dachte man, der selbst die Erfolge der Leipziger Völkerschlacht in den Schatten stellte. In allen europäischen Ländern dümmerte da die Ahnung auf, daß eine ganz neue Zeit anbrechen werde, die Periode einer deutschen Hegemonie im politischen Leben Europa's, einer Vorherrschaft, entspringen aus der Tüchtigkeit der deutschen Feldherren und Staatsmänner, getragen von der erprobten, stählernen Kraft des deutschen Volkes, welches nunmehr die geeinten deutschen Stämme bildeten. Das fühlte man im Ausland, das sprach man offen bei uns aus, und die Hoffnungen und Wünsche sind in reichem Maße in Erfüllung gegangen. Durch eigene Kraft und Macht ist das Deutsche Reich das erste Europas ge-

worden, der Mittelpunkt, um den sich alles dreht. Gerade weil das Reich sich bemüht, alles zu vermeiden, was als eine Ausnahmestellung angesehen werden könnte, ist es von den anderen Staaten in Europa als der erste unter ihnen angesehen. Das beweist die warme Sprache unserer Freunde, der fanatische Haß unserer Feinde und wir haben deren nicht wenige. Aber „Biel Feind, viel Ehr!“, so wollen und können auch wir sagen, nicht in eitlem Selbstüberhebung, wir haben uns nie über andere Staaten erhoben, sondern in gerechtem deutschen Stolz. Und ein solcher Stolz auf die nationalen Großthaten geziemt jedem kräftigen, wehrhaften Volk.

Die Männer, welche auf den Gefilden um Sedan ihre Waffen gegen den Franzmann trugen, bliden auf eine lange, zwar oft empfindlich bedrohte, aber doch glücklich erhaltene Friedenszeit zurück; in der Friedensarbeit fangen ihre Haare an, zu ergrauen; die Knaben, welchen in schwerer Zeit der Ernst des Lebens schon klar wurde, sind heute Männer, eine neue Generation wächst heran, welche Erzählungen und Lieder den Sedantag feiern, den Ruhm künden, welchen er dem deutschen Volke gebracht. Alle aber genießen sie den Vorteil, welchen uns die Schlacht von Sedan gebracht, den Schutz des Friedens. Wer weiß, ob ohne diesen furchtbaren Schlag Frankreich siebzehn lange Jahre hindurch Frieden gehalten, ob es nicht längst schon versucht hätte, sich Revanche zu holen? Die Erinnerung an den Sedantag, die uns erhebt, schreckt jene ab von neuem, freveln Friedensbruch, und damit wirkt Sedan fort bis auf diesen Tag. Wir genießen den Segen des großen Tages und damit erwächst von selbst die Verpflichtung, seiner fort und fort zu gedenken; ist es doch auch ein Ruhmestag, von dem Deutschland Jahrzehnte zehren kann, ohne aber auf diesen Lorbeeren ruhen zu dürfen. Doch dessen ist keine Noth. Das Deutsche Reich ist alle Tage bereit zur Wahrung seiner Ehre und der Sicherheit des deutschen Landes, zum Schutz und Schirm nicht nur des deutschen, sondern auch des europäischen Friedens. Wir halten treue Wacht!

Ein herzerhebend Bild von Vaterlands- und Aufopferungsfreudigkeit bietet uns der Sedantag. In jener großen Zeit gab es bei allen, die draußen im Felde standen, die mit ihrer Brust die deutsche Grenze gegen welchen Uebermut schirmten, nur einen einzigen Gedanken: Das Vaterland. Da hat Niemand an sich und seinen Vorteil gedacht, tapfer ging es gegen den Feind, und Mancher, nur zu viele der Tapferen haben ihre Treue mit dem Tode besiegelt. Siebzehn Friedensjahre lassen die patriotische Begeisterung nicht mehr so hoch empor-schlagen; die tägliche Arbeit für des Lebens Unterhalt schafft eine Rinde um begeistert denken und Fühlen und lenkt den Sinn auf andere Dinge. Aber es ist doch nur eine Rinde, die sich da gebildet hat, eine dünne Rinde, welche das Feuer der Vaterlandsliebe schnell zerstört, wenn es nur aufflammt. Und es wird aufflammen, wenn wieder eine schwere Zeit, was Gott verhüten möge, hereinbrechen sollte; denn der stolze Name des deutschen Reiches ist kein Wortschwall, sondern er sitzt fest in Herz und Nieren der Bürger des Reiches, die alle wissen, daß ihre Schultern die feste Grundlage des hehren Gebäudes sind, ihre Brust seine Schutzmauer. Ruhiger ist die Gedächtnisfeier, des Sedantages geworden, aber nicht weniger inhaltsvoll. Wenn die Fahnen wehen und frische Kinderstimmen die Wacht am Rhein anstimmen, dann macht auch mit voller Kraft die Erinnerung an

jenen ersten Sedantag auf, es zeigt uns, was unsere Halt und unsere Stütze bildet und wofür, wenn es nötig sein sollte, Gut und Blut eingesetzt werden muß:

Für Kaiser und Reich.

### Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Widberg, 31. Aug. Am verfloßenen Sonntag hielt der Ausschuß des Bienenzüchter-Vereins Nagold eine öffentliche Sitzung im Gasthaus z. Hirch hier, die über Erwarten gut besucht war. Die Hauptveranlassung hiezu bildete die Besprechung bezüglich des Besuchs der 32. Wanderversammlung deutscher und östreichischer Bienenwirte in Stuttgart, verbunden mit einer größeren Ausstellung von lebenden Bienen und Bienenzuchtgeräten sowie von Honig und Wachs. Die Ausstellung findet in der geräumigen Landesgewerbehalle statt. Es hat nun der Vereinsauschluß beschlossen, jedem die Versammlung und Ausstellung in Stuttgart besuchenden Mitglied, welches zugleich Mitglied des Landesvereins ist, den Betrag für die Festkarte in der Höhe von M. 2 zu ersetzen. Die gemeinsame Fahrt soll mit dem Frühzug über Eutingen erfolgen. Wir zweifeln nicht, daß die Besucher manches Neue sehen, sowie Gelegenheit zum Ankauf von Edelköniginnen und praktischen Gerätschaften haben werden.

Mit dem 15. Oktober beginnt der bis zum 15. März 1888 dauernde Winterkurs der Haushaltungsschule in Herrenberg.

Stuttgart, 31. Aug. Der württembergische Bundesratsbevollmächtigte Staatsrat v. Schmid hat sich dem Vernehmen nach hervortragende Anwartschaft auf das Ministerium des Innern. Weiter werden genannt Rechtsanwalt Dr. Göz, Vorstand des Landes-Komitees der deutschen Partei, und Präsident Dr. v. Rieck.

Cannstatt, 31. Aug. An den Volksfesttagen wird dieses Jahr wieder ein Fischeischen abgehalten. Von sonstigen Veranstaltungen verlautet nichts.

Dillenburg, 20. August. Die freiwillige Feuerwehr Dillenburg hier kaufte von Herrn F. G. Lieb in Biberach eine mechanische Schiebleiter neuester Konstruktion (pat. Schmahlsche Balancelleiter). Dieselbe wurde auf dem Feuerwehrtage für den Reg.-Bez. Wiesbaden dahier am 6., 7. und 8. Aug. 1887 geprüft und allseitig als ein, allen Anforderungen entsprechendes Geräte anerkannt. Solide Arbeit, rasche Aufriechung und Verstellung, überhaupt leichte Manörierung bedingen den Vorzug gegen alle anderen. Nicht allein wurde die Leiter von der Prüfungskommission für den Verband der Feuerwehren des Reg.-Bez. Wiesbaden, sondern auch von Herren des deutschen und preussischen Feuerwehr-Ausschusses geprüft und als allen Wehren zur Anschaffung zu empfehlen anerkannt.

Brandfälle: In Ziegelweiler (Vaupeim) am 28. d. M. ein Wohn- und Oekonomiegebäude; in Steinenbronn am 31. Aug. ein Doppelhaus.

Fürst Bismarck machte in Kissingen dem russischen Botschafter v. Nelidow einen Besuch. Fürst Bismarck hat sich übrigens dieser Tage auf der seinen Namen tragenden Waage wiegen lassen, sein Gewicht ist ganz genau dasselbe wie im vorigen Jahre: 207 Pfund. Nach Beendigung der Kur gedenkt der Kanzler nach Friedrichsruhe zu reisen.

Düheim (Elsass), 30. Aug. Die hiesige Feuerwehrgesellschaft, welche die Einführung der deutschen

Sprache in den Kommandos abgelehnt hat, wird sichern Vernehmen nach aufgelöst werden.

In dem Hamburger Dorfe Geesthacht sind 30 Wohnhäuser, 50 Scheunen und Ställe niedergebrannt. Die Entstehungsurache war ein Feuerwerk.

Berlin, 30. Aug. Eine Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm und des Zaren soll, wie man der „Köln. Ztg.“ aus Petersburg mitteilt, für diesen Herbst bestimmt in Aussicht genommen sein. Die Entrevue soll nach jenen Angaben in Danzig zwischen dem 10. und 15. November erfolgen. Daß die Nachricht, wenn sie sich bestätigte, weitgehende politische Konsequenzen in sich begreift, ist zweifellos — doch wird man gut thun, zunächst abzuwarten, ob nicht, wie so oft schon, das Dementi der Meldung auf dem Fuße folgt.

Berlin, 31. Aug. Die Begegnung zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Zaren gilt in unterrichteten Kreisen für wahrscheinlich. Die Anregung ist gleichzeitig von Berlin und Petersburg ausgegangen. Es besteht gegenwärtig ein lebhafter Depeschewechsel zwischen Giers und Nelidow in Kissingen. Es ist möglich, daß Bismarck den Kaiser Wilhelm nach Danzig begleitet.

Berlin, 31. Aug. Kopenhagener Nachrichten zufolge trägt der Zar dort den Arm in der Binde, woraus man schließen will, daß das gemeldete Attentat wirklich stattfand (?).

Berlin, 1. Sept. Die Parade des Gardekorps vor dem Kaiser ist bei prächtollem Wetter auf das glänzendste verlaufen. Der Kaiser fuhr, von der Kaiserin mit der Prinzessin Wilhelm und einer glänzenden Suite gefolgt, worin der japanische Prinz Komatsu und die fremdländischen Militär-Attaches mit den zum Besuch hier anwesenden britischen Offizieren sich befanden, zuerst die Front der in zwei Treffen aufgestellten Truppen entlang und ließ dieselben dann zwei Mal vorüberdefilieren. Der Kaiser und die Kaiserin wurden auf dem Heimweg von der die Straßen füllenden Bevölkerung stürmisch begrüßt.

Der deutsche Generalquartiermeister Graf Waldsee hat sich im Gefolge des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich nach Olmütz zur Beivohnung der dortigen österreichischen Manöver begeben.

Die Frage einer praktischen Fußbekleidung für die Infanterie beschäftigt, so schreibt man der „Nat.-Ztg.“, seit einer Reihe von Jahren die deutsche Militärverwaltung in eingehendster Weise, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, eine dem Bedürfnis völlig entsprechende Lösung zu finden. Auch bei den bevorstehenden Manövern will man nicht nur die kürzlich erwähnte Einführung von Zeugstiefeln, sondern auch eine ganze Reihe von Vorschlägen auf ihre praktische Bewährung prüfen. Ein Beschluß wird möglicherweise noch in diesem Spätherbst erfolgen.

Die 34. Generalversammlung deutscher Katholiken ist am Sonntag in Trier von Prof. Schuy eröffnet worden. 4000 Personen wohnten der Eröffnung bei, darunter die Abgg. Dingens, Rintelen und Windthorst, der lebhaft begrüßt wurde. In seiner Rede betonte Windthorst, daß auch die diesmalige Versammlung nicht betteln, sondern stolz fordern solle, was der Kirche gehört. Im Geiste sei das ganze katholische Volk anwesend.

Die Katholikenversammlung in Trier hat eine Huldbildung für den Papst und eine Erklärung beschlossen, welche sich für die Wiederherstellung der weltlichen Macht des heiligen Stuhles ausspricht. Von verschiedenen Rednern wurde die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Zentrumsparthei und der Parteiorganisation mit besonderem Nachdruck betont.

Die Anzahl der deutschen Blätter im Großherzogtum Posen ist in stetigem Wachsthum begriffen, während die Polen in den letzten Jahren keine Versuche mehr gemacht haben, in den kleinen Blättern der Provinz Ortsblätter zu gründen.

#### Oesterreich-Ungarn.

Der Wiener Oberstaatsanwalt hat die Redakteure der dortigen Witzblätter ersucht, künftig keine Karikaturen vom Sultan mehr zu bringen, da dieser sich dadurch verletzt fühle. Die Redakteure gaben das verlangte Versprechen.

#### Schweiz.

Lausanne, 29. Aug. In Boulay bei Baporne ist letzte Nacht das zur Ausrüstung der ersten Armeedivision bestimmte Pulver- und Munitionsmagazin in die Luft geflogen. Es explodierten 3000 Kilogr. Pulver, 800 000 Patronen und Tausende von Schrapnells. Das Magazinsgebäude ist total zu Grunde

gerichtet, die Liegenschaften in der Nähe wurden stark verwüstet. Kein Menschenmüß. Großer Schaden an öffentlichem und Privateigentum.

#### Dänemark.

Kopenhagen, 29. Aug. Ein Mittel, die Arzeifolale nicht mit Betrunklenen anzufüllen und die Angehörigen der Angst zu entheben, daß ein Mitglied die ganze Nacht ansbleibt, hat das dänische Folkething erfunden. Der Gesetzesartikel lautet: „In Zukunft werden völlig Betrunkene mit einem Wagen nach ihrer Wohnung gebracht. Die daherigen Kosten hat derjenige Getränkeverkäufer zu bestreiten, bei welchem der Betrunkene den letzten Schluck getrunken.“

#### Frankreich.

Paris, 30. Aug. Nach dem „Rappel“ wird Rouvier sofort nach den Ferien das außerordentliche Budget vorlegen, welches 91 Millionen für das Kriegsministerium und 31 Millionen für die Marine beansprucht.

Toulouse, 31. Aug. Der Mobilmachungsversuch wurde um Mitternacht ausgeführt. Im ganzen Bezirk herrscht große Aufregung. In Montauban und den anderen benachbarten Orten wurden die Sturmglocken geläutet. Während der Telegraphendienst ausschließlich auf den durch die Mobilisierung hervorgerufenen Verkehr beschränkt wird, sind die Bahnzüge zur Benutzung wie sonst frei.

#### England.

London, 31. Aug. Der „Times“ zufolge hat die Untersuchung über die in Castle Garden, dem bekannten Einwanderungsbureau von Newyork, herrschenden Mißbräuche folgende Thatfachen zu Tage gefördert: Die Eisenbahnkompagnien, welche Einwanderer nach dem Westen befördern, haben einen „Pool“ (Abmachung), nach welchem sie die Einnahmen unter sich verteilen. Die Agenten der Eisenbahnen erhalten Zutritt zu Castle Garden, wo sie Fahrбилете an ungefähr 200 000 Einwanderer jährlich für mehr als zwei Millionen Dollars verkaufen; außerdem für die Einwanderer für ihr Gepäc bezahlen. Die Kosten für die Ausführung dieser Geschäfte in Castle Garden betragen 40 000 bis 50 000 Dollars und die Bruttoeinnahmen von der Gepäcbe-förderung werden auf 80 000 Dollars geschätzt.

Das englische Unterhaus hat Herrn Gladstone einen kräftigen Denktzettel gegeben. Sein Antrag, gegen die Proklamtion der Regierung, wodurch die irische Nationalliga für staatsgefährlich erklärt worden ist, eine Adresse an die Königin zu richten, ist mit 272 gegen 94 Stimmen vom Unterhaus abgelehnt worden. Bald steht Herr Gladstone, der noch vor wenigen Jahren den ehrenvollen Beinamen „der alte große Mann“ erhalten und verdient hatte, mit den irischen Dynamithelden allein.

Der aus Teheran entflozene afghanische Thronprätendent Ejub Khan ist glücklich auf russischem Boden angekommen. Die russischen Blätter jubeln bereits, daß nun die Tage des britischen Einflusses in Afghanistan gezählt seien.

#### Türkei.

Der italienische Botschafter, welcher am Sonntag eine längere Audienz beim Sultan hatte, soll demselben geradezu die Anerkennung der Wahl des Fürsten Ferdinand empfohlen haben. Da die Pforte sich dazu eben so wenig verstehen, wie ihrerseits das russische Programm annehmen wird, so bezeichnet dessen Datum vielleicht den Zeitpunkt, mit dem die Verjüngung der bulgarischen Frage beginnt.

#### Bulgarien.

In Bulgarien bleibt alles still, und die Großmächte bleiben es auch. In einer Zirkular-Depesche, welche die Türkei soeben an die Mächte versandt hat, konstatiert dieselbe, Rußland habe erklärt, General Enrot werde nach Bulgarien gehen in der Eigenschaft eines einzigen Regenten und als Generalgouverneur von Ostrumelien. Er werde dieselben Befugnisse wie der Fürst haben. Sobald er in Bulgarien eingetroffen sei, werde er ein neues Ministerium ernennen und zur Wahl einer neuen Sobranje schreiten, welche dann den Fürsten wählen soll. Der Gedanke ist recht schön, aber an seine Ausführung nicht zu denken. Wenn General Enrot in solcher Mission nach Sofia käme, würde ihn kein Mensch respektieren. Weiter erklärt die Pforte den Mächten, daß sie keinerlei weitere Initiative in der bulgarischen Frage ergreifen werde, bis die Mächte zu einem bestimmten Einvernehmen gelangt sein würden. Sie werde sich lediglich darauf beschränken, die Vorschläge mitzutheilen, welche von der einen oder der anderen

Seite gemacht würden. So stoct denn glücklich die ganze große Aktion gegen den Fürsten Ferdinand, denn an ein Einvernehmen unter den Großmächten, aus welchem energische Maßnahmen hervorgingen, ist nicht zu denken. England, Oesterreich und Italien erlauben die nicht.

Fürst Ferdinand von Bulgarien hat zehn Hauptleute in einflußreichen Städten, um sie fester an sich zu ketten, zu Majoren befördert. — Die Verhandlungen über die Neubildung des Ministeriums haben nicht zum Ziele geführt. — Stambulow legte dem Fürsten nahe, er möge statt seiner bisherigen Umgebung sich eine solche aus Bulgaren wählen, weil dem Volke die Fremden mißliebiger seien. Er fände auch unter den Bulgaren passende Sekretäre und Adjutanten. Der Fürst wird gerade kein erfreutes Gesicht bei diesen Worten gemacht haben.

Von Paris aus sucht man dem Prinzen Ferdinand in den Augen der Bulgaren dadurch zu schaden, daß man ihm die Absicht unterzieht, die Bulgaren mit Hilfe des Papstes katholisch zu machen, eine Nachricht, die auch von Bukarest aus verbreitet wird. Merkwürdigerweise taucht von anderer Seite das Gerücht auf, Prinz Ferdinand beabsichtige, zur orthodoxen Kirche überzutreten.

#### Asien.

In Havanna sieht man dem Ausbruche einer Revolution entgegen. Das Volk ist in höchster Aufregung gegen den Statthalter, weil er das Steueramt in Besitz nahm und etliche mißliebige Verjüngungen getroffen hat. Mehrere Zusammenstöße zwischen der Bevölkerung und den Soldaten haben bereits stattgefunden, wobei es Tote und Verwundete gab. Die Kompagnien der Freiwilligen haben sich auf die Seite der Bevölkerung gestellt.

#### Kleinere Mitteilungen.

Am 27. Aug. fiel der Bauer und Gemeinderat Joh. Jak. Bräuning in Gültstein beim Garbenabladen so unglücklich auf die Tenne herunter, daß er tags darauf an innerlichen Verletzungen gestorben ist.

In Cannstatt ist der 21jährige Weingärtner Aldinger infolge raschen Genusses von zwei Glas eisalten Weines gestorben.

Von der Hohenloher-Ebene, 26. Aug. Dieser Tage kam es in dem Orte Sch. vor, daß die Bestattung eines togeborenen Kindes vor sich ging, während der Leichnam noch zu Hause lag. Der Schreiner hatte sich bezüglich des Einlegens des Leichnams in den Sarg auf den Totengräber und dieser auf den Schreiner verlassen, und so unterließ dieser Akt ganz. Erst mehrere Stunden nach der vermeintlichen Bestattung entdeckte die Hebamme den Irrtum und der Totengräber mußte bei Nacht und Nebel das Verfaumte nachholen.

Der Kreuzzeitung wird geschrieben: Bei Schwarzenbel sind auf dem Gute Woteren 13 Stäbe plötzlich erblindet.

Sachverständige schreiben dies der anhaltenden Trockenheit zu. In Montano bei Salerno hat eine Frau ihren Mann, dessen Untreue sie entdeckte, im Schlaf ermordet und den Leichnam sodann den Schweinen vorgeworfen, nachdem sie sich selbst vorher ein Stück Fleisch des Toten aufbewahrt und gebraten hatte. Als die Frau verhaftet wurde, fand man noch einen Teil der scheußlichen Mahlzeit vor.

#### Handel & Verkehr.

Stuttgart, 1. Sept. (Hofenmarkt). Der am Montag verbliebene Rest und die neue Zufuhr sind bis auf einige Ballen verkauft, Preise von 75—85 M pr. Ztr. In alter Ware wurde nichts gehandelt.

Konkurrenzöffnungen. Cuno Heller z. Schwaben in Hirsau (Calw).

**Winter-Duxkin für Herren- & Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2.95 per Meter,** versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Duxkin-Fabrik-Depôt.** — Muster-Collectionen bereitwilligst franco.

Den Frauen verdanken Sie ihre Unterstützung. Wer wollte es bestreiten, dass überall da, wo das schöne Geschlecht es unternimmt, einer Sache seine Unterstützung zu leisten, dieselbe nicht schon halb gewonnenes Spiel hätte? Nehmen wir als Beispiel die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Wir alle wissen, wie schwer es demselben anfangs wurde, sich Eingang zu verschaffen, bis die Frauen erkannten, dass es kein angenehmeres, sicheres und unschädlicheres Mittel gegen Störungen der Verdauung gibt und von da ab war dem Mittel der Weg gebahnt. Heute sind die echten Schweizerpillen in fast jeder Apotheke à Schachtel M. 1 erhältlich, man sei aber bedacht, dass die Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Felde und den Namenszug R. Brandt's trägt.

#### Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 40.

Bestandtheiliger Redakteur Steinwandel in Regoth. — Druck und Verlag des „N. N.“ in Regoth.

Egenhausen.  
**Liegenschafts-  
Verkauf.**



Nachdem das R. Amtsgericht Regold als Vollstreckungs-Gericht am 1. August d. J. die Zwangsvollstreckung in das zum Gemeindeverband Egenhausen gehörige unbewegliche Vermögen des

**Johannes Schwent, Rosenwirts in Egenhausen,** angeordnet hat, so kommt zu Folge Gemeinderatsbeschlusses vom 8. d. M. die hienach beschriebene Liegenschaft am **Montag den 26. September d. J., nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathaus in Egenhausen im erstmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar

**Gebäude:**  
Nr. 153.

2 a 51 m Ein Stockiges Wohnhaus mit Scheuer, 2 Schöpfen und Padofen unter einem Dach, die Wirtschaft z. Rose i. Stauchberg, an der Straße nach Pfalzgrafenweiler. Brandverh. Anschl. 3 480 M Steueranschlag . 3400 M gemeinder. Anschlag 3200 M

**Wiesen:**  
Parz. 1428 13 a 55 m Dungwiese, 1429/1 23 " 29 " Acker, 1430 27 " 02 " Acker,

63 a 88 m im untern Grindel 1300 M

**Acker:**  
Parz. 945/1 44 a 88 m Oede, 13 " 95 " Acker, 58 a 83 m im hintern Berg 40 M

" 1108/1 14 a 08 m Acker, " " 82 " Oede, 14 a 90 " auf dem Kapf 25 M

" 1108/2 14 a 22 m allda 5 M, " 1068 32 a 09 m Acker, 17 " 78 " Oede, 49 a 87 m im Kohswald 50 M,

" 1393 14 a 81 m in Weidenäckern 215 M, " 1696 15 a 41 m in Bettenäckern 215 M,

" 1964 1 ha 00 a 71 m Wiese, " " 1 " 60 " Oede, " 1965 " 82 " 95 " Waide, " " 32 " 34 " Acker,

2 ha 17 a 60 m auf der Hub 515 M, " 1966/2 a 62 m Gemüsegarten, 7 " 76 " Acker, 9 " 80 " Hopfenacker, 3 " 05 " Oede,

21 a 23 m im Stauchberg 120 M

**Willk. gebaute Acker:**  
1441 14 a 54 m Acker, 1 " 89 " Oede, 16 a 43 m im untern Grindel 215 M

**Waldung:**  
" 1487 33 a 90 m, " 1488 33 " 18 "

67 a 08 m Nadelwald in hohen Fichten 400 M

Diese werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß

1) tüchtige Selbstzähler-Bürgschaft bei dem Verkauf zu stellen ist;

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

2) auswärtige — der Verkaufs-Kommission nicht persönlich bekannte Kaufslustige und deren Bürgen obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen haben;

3) an dem Rauffschilling 1/4 bar und der Rest in drei gleichen aufeinander folgenden Jahreszielen pro Martini 1888, 1889 und 1890 zu bezahlen ist.

Als Verwalter der Liegenschaft ist **Michael Hauser, Gemeinderat** bestellt und die Verkaufs-Kommission besteht aus

dem Hilfsbeamten Dengler und Schultheißen Weller.

Den 19. August 1887.  
Für die Vollstreckungsbehörde der Hilfsbeamte, Amtsnotar von Altensteig: **Dengler.**

Wildberg.  
**200 Mk.**  
Stiftungsgeld können sogleich gegen gefällige Sicherheit ausgeliehen werden bei

**J. Walz.**  
Ferner verkauft von heute an **Fässer zu Frucht, Kisten, Schachteln** und sonstige Gegenstände um billigsten Preis, um damit aufzuräumen der Obige.

Regold.  
**Einige Milchfunden**  
(das Liter zu 12 S) kann noch annehmen; wer? — sagt die Redaktion.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Lager** Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) **gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 S, prima Halbdaunen nur 1,60 S, prima Ganzdaunen nur 2,50 S.** Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 M 5% Rabatt. — Umtausch gestattet. **Prima Inlettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Oede, Unterbett, Kissen und Pfahl), zusammen für nur 11 Mark,**

Regold.  
**Geld-Gesuch.**  
Ein hiesiger Geschäftsmann wünscht sofort **200 Mark** gegen gute Bürgschaft aufzunehmen, auf ein oder zwei Jahre. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Regold.  
**1200 Mk.**  
sind sofort auszuleihen: von wem? — sagt die Redaktion.

Wildberg.  
**Weingeist**  
96° garantiert  
trotz fortwährendem Aufschlag billigt.  
**A. Köhler.**

Regold.  
**Einige Milchfunden**  
(das Liter zu 12 S) kann noch annehmen; wer? — sagt die Redaktion.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Lager** Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) **gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 S, prima Halbdaunen nur 1,60 S, prima Ganzdaunen nur 2,50 S.** Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 M 5% Rabatt. — Umtausch gestattet. **Prima Inlettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Oede, Unterbett, Kissen und Pfahl), zusammen für nur 11 Mark,**

Regold.  
**Geld-Gesuch.**  
Ein hiesiger Geschäftsmann wünscht sofort **200 Mark** gegen gute Bürgschaft aufzunehmen, auf ein oder zwei Jahre. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Wildberg.  
**Weingeist**  
96° garantiert  
trotz fortwährendem Aufschlag billigt.  
**A. Köhler.**

Regold.  
**Einige Milchfunden**  
(das Liter zu 12 S) kann noch annehmen; wer? — sagt die Redaktion.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Lager** Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) **gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 S, prima Halbdaunen nur 1,60 S, prima Ganzdaunen nur 2,50 S.** Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 M 5% Rabatt. — Umtausch gestattet. **Prima Inlettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Oede, Unterbett, Kissen und Pfahl), zusammen für nur 11 Mark,**

Regold.  
**Geld-Gesuch.**  
Ein hiesiger Geschäftsmann wünscht sofort **200 Mark** gegen gute Bürgschaft aufzunehmen, auf ein oder zwei Jahre. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Wildberg.  
**Weingeist**  
96° garantiert  
trotz fortwährendem Aufschlag billigt.  
**A. Köhler.**

Regold.  
**Einige Milchfunden**  
(das Liter zu 12 S) kann noch annehmen; wer? — sagt die Redaktion.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Lager** Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) **gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 S, prima Halbdaunen nur 1,60 S, prima Ganzdaunen nur 2,50 S.** Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 M 5% Rabatt. — Umtausch gestattet. **Prima Inlettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Oede, Unterbett, Kissen und Pfahl), zusammen für nur 11 Mark,**

Regold.  
**Geld-Gesuch.**  
Ein hiesiger Geschäftsmann wünscht sofort **200 Mark** gegen gute Bürgschaft aufzunehmen, auf ein oder zwei Jahre. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Wildberg.  
**Weingeist**  
96° garantiert  
trotz fortwährendem Aufschlag billigt.  
**A. Köhler.**

Regold.  
**Einige Milchfunden**  
(das Liter zu 12 S) kann noch annehmen; wer? — sagt die Redaktion.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Lager** Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) **gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 S, prima Halbdaunen nur 1,60 S, prima Ganzdaunen nur 2,50 S.** Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 M 5% Rabatt. — Umtausch gestattet. **Prima Inlettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Oede, Unterbett, Kissen und Pfahl), zusammen für nur 11 Mark,**

Regold.  
**Geld-Gesuch.**  
Ein hiesiger Geschäftsmann wünscht sofort **200 Mark** gegen gute Bürgschaft aufzunehmen, auf ein oder zwei Jahre. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Wildberg.  
**Weingeist**  
96° garantiert  
trotz fortwährendem Aufschlag billigt.  
**A. Köhler.**

Regold.  
**Einige Milchfunden**  
(das Liter zu 12 S) kann noch annehmen; wer? — sagt die Redaktion.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Lager** Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) **gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 S, prima Halbdaunen nur 1,60 S, prima Ganzdaunen nur 2,50 S.** Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 M 5% Rabatt. — Umtausch gestattet. **Prima Inlettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Oede, Unterbett, Kissen und Pfahl), zusammen für nur 11 Mark,**

Regold.  
**1200 Mk.**  
sind sofort auszuleihen: von wem? — sagt die Redaktion.

Wildberg.  
**Weingeist**  
96° garantiert  
trotz fortwährendem Aufschlag billigt.  
**A. Köhler.**

Regold.  
**Einige Milchfunden**  
(das Liter zu 12 S) kann noch annehmen; wer? — sagt die Redaktion.

Das rühmlichst bekannte **Bettfedern-Lager** Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) **gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 S, prima Halbdaunen nur 1,60 S, prima Ganzdaunen nur 2,50 S.** Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 M 5% Rabatt. — Umtausch gestattet. **Prima Inlettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Oede, Unterbett, Kissen und Pfahl), zusammen für nur 11 Mark,**

**Moussirende Weine**  
von **G. C. KESSLER & Co. ESSLINGEN,**  
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Württemberg, älteste deutsche Schaumweinfabrik, gegründet 1826, empfiehlt in längst anerkannt vorzüglicher Qualität in 1/2, 1/2 u. 1/4 Flaschen **19 Auszeichnungen**  
**Conditor Heh. Gauss.**

**Die neuesten Kochöfen**  
von **W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofnungshütte.**  
Für jeden Kamin passend.  
Vor Nachahmung durch deutsche Reichspatente geschützt.

**Reichs-Ofen,** außen heiz- u. lochbar, auch innen lochbar.

**Patent-Hopewell-Ofen,** innen heizbar.

**Heilbronner Hopewell-Ofen,** innen heizbar.

**Platten-Schiff-Ofen,** mit und ohne Trodenraum, außen heiz- u. lochbar, auch innen lochbar.

**Württembergischer Platten-Ofen,** außen heiz- u. lochbar, auch innen lochbar.

**Reichs-Ofen.** Für Holz, Coaks- und Steinkohlenbrand. Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Kofcheinrichtung und möglicher Ausnützung resp. Ersparnis des Brennmaterials.

**Heilbronner Hopewell-Ofen.** Für Holz, Coaks- und Steinkohlenbrand. Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Kofcheinrichtung und möglicher Ausnützung resp. Ersparnis des Brennmaterials.

**Platten-Schiff-Ofen.** mit und ohne Trodenraum, außen heiz- u. lochbar, auch innen lochbar.

**Württembergischer Platten-Ofen.** außen heiz- u. lochbar, auch innen lochbar.

**Garantie für Zug und Kofcheinrichtung.**  
Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

**Vorläufige Anzeige**  
für  
**die hiesigen Abgebrannten.**  
Dieselben können ihren Brennholzbearbeitung aus dem hiesigen Stadtwald Ziegelberg decken, wo in nächster Zeit Klosterholz und Reifich zum Verkauf kommen wird.  
Stadtförsterei.

Regold.  
**Dankfagung.**  
Sämtlichen Feuerwehren, Wasserträgern und Wasserträgerinnen, sowie sonstigen Personen, welche bei dem die hiesige Stadt betroffenen großen Brandunglücke hilfreiche Dienste leisteten, sei noch besonders der wärmste Dank gesagt vom  
Gemeinderat.

Regold.  
**Dankfagung.**  
Den aufrichtigsten Dank für die zahlreiche Hilfe bei dem uns betroffenen Brandunglück, sowohl den Feuerwehren als der übrigen Einwohnerschaft. **Stadtvogt Weber's Witwe, Jakob Weber, Messerschmied.**

Regold.  
**Dankfagung.**  
Allen denjenigen, welche uns bei dem letzten Brandunglück durch Austragen unseres Mobiliars so hilfreich beistanden, sowie auch den Wasserträgerinnen und den hierbei beteiligten Feuerwehren sagen wir hiemit unsern verbindlichsten Dank.

Besonders aber fühlen wir uns gedrungen, der Feuerwehr **Kohrdorf,** welcher wir in Folge ihrer Disziplin und unermüdblichen Ausdauer nebst Gott am meisten zu danken haben, daß uns unser Heim und unsere Habe geblieben, noch unsern besondern innigsten Dank auszudrücken.  
**Th. Kehle, Flaschner, Fr. Moser jr., Bäcker, Mosapp, Sailer.**

Regold.  
**Dankfagung.**  
Allen denen, die bei dem jüngsten Brandunglück uns so hilfreich beistanden, daß wir von den weiteren Folgen des gewaltigen Elements verschont blieben, sagen wir unsern wärmsten Dank mit dem Wunsche, daß Gott jeden vor ähnlichem Unglück und Schrecken bewahren möge.  
**Deler Koch, Christof Günther.**

Regold.  
**Ein Logis**  
ist sofort zu vermieten; von wem? — sagt die Redaktion.

**Darmlatarrh.**  
Hrn. Brückner, prakt. Arzt in Glarus bezeuge ich, daß er mich von einem chronischen Darmlatarrh mit Bauchschmerzen, Verstopfung, Stuhlwang, Blähungen, Wasserbrennen vollst. geheilt hat. Ich litt seit 4 Jahren an die. Uebel u. wurde v. 5 andern Ärzten ohne Erfolg behandelt. Behandlung briefl! Unschäd. Mittel! Keine Berufsstörung!  
J. Egli.

Gattikon b. Langnau, im Juli 1886.  
Adresse: „Bremiker postlag. Constanz.“



